stadt.land.links

NR.19|3.Ausgabe 2020

Das Verbandsmagazin der NRW Jusos





GESCHICHTEN DIE MUT MACHEN FÜR 2021





BILDUNGSPROGRAMM 2021 • FÜR DIE UNTERBEZIRKE/KREISVERBÄNDE: DER NEUE LANDESVORSTAND • PRO/CONTRA: HOMEOFFICE

INHALT

4
JUSO-BILD

6
SCHWER-PUNKT: MUT FÜR

10
BILDUNGSPROGRAMM 2021

12
FÜR DIE UNTERBEZIRKE/ KREISVERBÄNDE:
DER NEUE LANDESVORSTAND

16
HOMEOFFICE
PRO / CONTRA

17
+++NRW JUSOS KOMPAKT+++

18
KRITIKEN

20
RÄTSEL



LIEBE NRW JUSOS,

Wie schmetterte uns der Eurodance-Philosoph Hans Peter Baxxter Ende Oktober so schön entgegen: „I don't give a penny – fuck 2020!" Und wie bei jeder Scooter-Weisheit steckt auch in dieser erstmal viel Wahres drin. Denn 2020 als ein herausforderndes Jahr zu bezeichnen, wäre deutlich untertrieben. Eigentlich gab es anstelle von Monaten nur drei Modi: 1. Welle, Sommer und 2. Welle. Die Pandemie hat soziale Probleme in riesigem Ausmaß verschärft und unter anderem eine ganze junge Generation um die Erfahrungen gebracht, die sonst so selbstverständlich mit dem Erwachsenwerden einhergehen.

Alles Scheiße also in 2020? Weit gefehlt! Wir wollen Euch auf den folgenden Seiten die Lichtblicke des vergangenen Jahres präsentieren und Mut machen, weil wir der festen Überzeugung sind, dass die besten Zeiten noch vor uns liegen. Und einen bedeutenden Lichtblick durften wir ja alle gemeinsam vor Kurzem feiern: die Wahl. Also nicht die Wahl eines neuen Landesvorstands – obwohl diese die Trendwende 2020 natürlich auch schon eingeleitet hat ;) – nein, die Rede ist natürlich von der US-Wahl. Mit dem Sieg von Joe Biden und Kamala Harris ist der Beweis angetreten, dass es ein wirksames Mittel gegen Populismus gibt: Haltung und eine wertebasierte Politik, die die Grabenkämpfe um Identitätspolitik und Soziale Frage links und rechts liegen lässt.

In diesem Sinne: „Light is more powerful than dark." Oder um mit Scooter zu schließen: „First we save the rave. Then we save the world."

Euer Konstantin



Juso Bild



DIE IDEEN DES MERZ

Der für Dezember geplante Parteitag der CDU musste verschoben werden, wegen Corona. So die offizielle Begründung. Nur einer erkannte den geheimen Plan, der wirklich hinter der Verschiebung stand: Friedrich Merz. Das Partei-Establishment will ihn verhindern. Da ist er sich sicher. Nur der Buben-Bund, vielen auch bekannt als Jungen-Union (JU) steht unerschütterlich hinter ihm. Doch wer ist dieser Mann, für den Verschwörungen mehr Praxis als Theorie sind? Wir haben recherchiert und zeigen Euch die fünf schrägsten Ideen des Merz.

NUR WER SICH ÄNDERT, WIRD BESTEHEN.

Ein Obdachloser findet 2004 den Laptop von Friedrich Merz, auf dem unwichtige Daten wie die Telefonnummern von Schröder, Merkel, Stoiber und Co sind. Der Obdachlose gibt den Laptop beim Bundesgrenzschutz im Bahnhof ab. Vier Wochen später überreicht eine Sozialarbeiterin ihm den Finderlohn, den Merz geschickt hat: Sein Buch „Nur wer sich ändert, wird bestehen. Vom Ende der Wohlstandsillusion - Kursbestimmung für unsere Zukunft“. Merz behauptet Jahre später, es sei alles nur ein Missverständnis gewesen.

KAMPF GEGEN DAS STUDIENABBRECHER-PARLAMENT

Im Jahr 2006 legte Merz gemeinsam mit 8 weiteren Bundestagsabgeordneten beim Bundesverfassungsgericht Klage gegen die Offenlegung ihrer Nebeneinkünfte ein. Merz, der damals neben seinem Bundestagsmandat elf Nebentätigkeiten ausübte, warnte davor, dass eine Offenlegung zu einem „Studienabbrecher-Parlament“ führen würde.

KINDERGÄRTEN MIT EIGENER KAPITALBASIS AUSSTATTEN

2010 verkündete er bei einer Podiumsdiskussion, dass Bildung und Betreuung von den Bürgern nicht länger als selbstverständliche Angebote des Staates angesehen werden dürften. Merz: „Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

1 MILLION JAHRESEINKOMMEN = GEHOBENE MITTELSCHICHT

Im November 2018 sagte Merz auf Nachfrage in einem Interview mit der Bild-Zeitung, dass er zur gehobenen Mittelschicht gehöre. Merz verdient nach eigenen Angaben 1 Mio €/Jahr (Brutto) und besitzt mehrere Luxus-Immobilien und zwei Flugzeuge. Peanuts.

MEDIEN: „WIR BRAUCHEN DIE NICHT MEHR“

Merz verkündete 2020 bei einer Diskussion im Aachener Karnevalsverein, Politiker seien nicht mehr auf die Medien angewiesen, um ihre Botschaften zu verbreiten. Sie könnten das Publikum über Social Media selbst erreichen. Vor allem die Aussage "Wir brauchen die nicht mehr" löste in der Medienwelt Widerspruch aus, auf Twitter gab es zahlreiche Proteste. Der Deutsche Journalisten-Verband schrieb einen offenen Brief, erinnerte Merz an die elementare Funktion der Medien in einer Demokratie als sogenannte vierte Gewalt.



Jonas Reitz (28) ist seit zwei Jahren Mitglied im Juso-Landesvorstand und ebenso lange im Redaktionsteam für das Verbandsmagazin. Nicht nur das Schreiben vieler inhaltlicher Texte ist dabei seine Stärke. Er recherchiert und schreibt auch gerne für unseren Boulevard-Teil.

POST VON DEN JUSOS

Betrifft: Zerreißprobe

Liebe Kampfkandidatur,

*die Presse liebt dich. Zwei Menschen, vereint im Kampf gegeneinander. Artikel zugespitzt auf Personen, Artikel voller Bilder und Homestories. Heiß soll es hergehen, sachlich auf keinen Fall. Jede*r drumherum wird gefragt, wen sie*er unterstützt. Schwarz oder weiß, kein grau. Konflikt, Wettbewerb, höher, schneller, weiter. Eine starke Auseinandersetzung wird gewünscht. Auf persönlicher Ebene. Der Streit soll menscheln.*

Lieblingsstichwort: Zerreißprobe.

Alles dreht sich um den „Streit“ in der Partei. Kampfkandidaturen. Manchmal ist es ein Streit. Manchmal ein demokratischer Streit, der immer gut ist. Manchmal persönliche Eitelkeiten, die selten gut sind. Aber wann geht es um was? Die Sprachbilder immer klar definiert. Metaphern aus der Tierwelt. Die Rede ist von Alpha-Männern. In der Realität vielleicht auch nur Beta-Männer. Wo sind die Alpha-Frauen? Wir brauchen mehr Alpha-Frauen.
Wir mögen Kampf. Demokratischen Kampf. Sachlich, um Inhalte.

NRW JUSOS

NRW JUSOS

UNSER TIPP FÜR 2021:

DIESE PROMIS KÖNNTEN TELEGRAM FÜR SICH ENTDECKEN

2020, das Jahr, in dem Großeltern fragten, was es mit diesem Telegram auf sich hat. Zweifelsfrei, nachdem TikTok die App des Jahres 2019 war, hat Telegram in den vergangenen 12 Monaten ein rapides Wachstum hingelegt. Vor allem B- und C-Promis haben den Messenger Dienst für sich entdeckt, um Teils krude Verschwörungstheorien zu verbreiten.
Wir haben uns in der Redaktion gefragt, wer im kommenden Jahr einen eigenen Telegram-Kanal eröffnen wird. Hier unsere Prognose für 2021:



DIETER NUHR (60)

Mit 13 Bühnenprogrammen gehört Nuhr zu den erfolgreichsten Comedians unseres Landes. Deckt nebenbei mit seinem Freund Mario Barth Steuerverschwendungen auf und sieht sich als Kämpfer gegen die Political Correctness. Rät anderen gerne „Nuhr die Ruhe und Klappe halten."

DAS SPRICHT FÜR IHN: „Ist doch Nuhr ´ne Grippe!" könnte sein erster Post lauten. Nuhr hat sich schon öfters als Klimawandel- und Covid-Skeptiker geäußert. Fühlt sich missverstanden. Die Forschungsgemeinschaft will nach Nuhrs Corona-Aussagen nicht mehr mit ihm zusammenarbeiten.

DAS SPRICHT GEGEN IHN: Nuhr ist eher ein ruhiger Typ. Als Telegram-Star wird von ihm erwartet, dass er die Massen bei Demos mit Megaphonen anheizt. Bislang war dies nicht sein Stil.



HELENE FISCHER (36)

Superstar des deutschen Schlagers, Moderatorin, Tänzerin und Aushängeschild Deutschlands. Fischer ist ein Allroundtalent, arbeitete schon mit dem Londoner Royal Philharmonic Orchestra zusammen und hatte Freiheitsvorkämpfer Xavier Naidoo als Featuregast.

DAS SPRICHT FÜR SIE: Nach der Trennung von Florian Silbereisen ist es ruhig um die Schlagerkönigin geworden. Sie könnte ihrer Karriere neuen Schwung verpassen und mit Attila Hildmann das Traumpaar der Coronaskeptiker-Szene werden. Sie wäre eine absolute Überraschung und würde uns atemlos machen!

DAS SPRICHT GEGEN SIE: Fischer hatte sich während der gesamten Corona-Zeit zurückgezogen, ist wohl mit Hausbau und Familienplanung beschäftigt. Ein Telegram-Kanal würde sie zu viel Zeit kosten und die verbringt sie doch viel lieber mit ihrem neuen Gatten Thomas Seitel.



RAINER WENDT (64)

Talkshow-Dauergast und Vorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft (die viel kleinere der beiden Polizeigewerkschaften). Ruft öffentlich nach Law & Order, hat aber laut NRW Innenministerium jahrelang unrechtmäßig Geld vom Staat bekommen.

DAS SPRICHT FÜR IHN: Hat ein ausgeprägtes Problem mit der Gewaltenteilung und staatlichen Institutionen. Gerichte würden der Polizei „die Hände binden" und „schöngeistige Rechtspflege" machen. Ist durch seine Interviews in Medien wie der Jungen Freiheit und Compact bestens vernetzt in die rechte Szene.

DAS SPRICHT GEGEN IHN: Der Markt ist überflutet von rechtsextremen Verschwörungstheoretikern. Digitale Kanäle, auf denen Männer behaupten, dass Deutschland kein Rechtsstaat sei und keine demokratische Kultur habe, gibt es wie Sand am Meer. Wendt hat kein Alleinstellungsmerkmal.



BASTIAN YOTTA (44)

2013 wanderte er in die USA aus und baute sich dort eine Bekanntheit als Fitness- und Lifestyle-Coach auf. Nach Auftritten in RTL- und Sat.1-Reality-Formaten setzten ihn 2020 die TV-Sender vor die Tür, nachdem Videos auftauchten, in denen er seine Fans zur sexuellen Nötigung anleitete und Tierquälerei betrieb.

DAS SPRICHT FÜR IHN: Yotta kennt sich im Internet bestens aus: Nachdem ihm die TV-Sender keine Plattform mehr bieten, ist er inzwischen auf der Plattform OnlyFans heimisch geworden.

DAS SPRICHT GEGEN IHN: Das Medium Telegram: Der Antrieb des ehemaligen Selfmade-Millionärs ist auch im World Wide Web das Geld. Gut 20 US-Dollar muss man im Monat auf den Tisch legen, um ihn auf der Plattform OnlyFans bei ganz intimen Momenten zusehen zu können. Ein kostenloser Telegram-Kanal ist bei seinem zweifelhaften Geschäftssinn nur schwer vorstellbar.



DETLEV D SOOST (50)

Ausgetanzt hat es sich für den ehemaligen Popstars-Choreografen schon lange. Nachdem die Castingshow aufgrund fallender Quoten eingestampft wurde, versuchte sich der ehemalige Chef-Choreograf zwischenzeitlich erfolglos in TV-Reality-Formaten. Seither ist es ruhig um ihn geworden.

DAS SPRICHT FÜR IHN: Soost nimmt seit jeher kein Blatt vor den Mund – so auch beim Thema Corona. Anfang Mai versuchte er seine Follower auf Instagram gegen die angebliche Corona-Impfpflicht zu mobilisieren und stellte die Demokratie in Frage.

DAS SPRICHT GEGEN IHN: Der Tanz in wallenden Kostümen und Kleidern sowie das Werben für alternative Medizinformen und gegen das Impfen sind bisher ein zentrales Alleinstellungsmerkmal der Waldorf-Pädagogik.



Leon Reinecke (23) ist seit Oktober Mitglied im Juso-Landesvorstand und derzeit noch Vorsitzender der Jusos im Ennepe-Ruhr-Kreis. Seit der Kommunalwahl ist Leon zudem Mitglied im Kreistag.

WAS AUS DEM JAHR 2020 NICHT UNTERGEHEN SOLLTE: DIESE GESCHICHTEN MACHEN UNS MUT FÜR 2021

Corona, wochenlange Lockdowns, soziale Isolation, steigende Arbeitslosenzahlen, Menschen in Existenznot: 2020 meinte es lange nicht gut mit uns. Das neue Redaktions-Team des Verbandsmagazins hat dennoch viele Geschichten und Ereignisse gefunden, die in diesem Jahr nicht untergehen sollten und uns Mut für 2021 machen.

(UN-)WORT DES JAHRES: SYSTEMRELEVANT

Rückblickend ist es ein bemerkenswerter Zufall, dass die letzte Präsenzveranstaltung der NRW Jusos vor Corona eine zu Carearbeit war – am Equal Care Day. An diesem Wochenende haben wir uns auch dem gleichnamigen Bündnis angeschlossen und mit zahlreichen Multiplikator*innen über die Aufwertung der vielfältigen Carearbeit gesprochen. Letztere ist während der Pandemie dann schlagartig in den Fokus gerückt, wurde als systemrelevant eingestuft und beklatscht. Uns war dabei also immer klar, dass Carearbeit zu wenig Anerkennung bekommt und viel zu schlecht bezahlt wird. Auch wenn diese Tatsache nun auch der breiten Gesellschaft und der Bundesregierung klar(er) geworden ist, hat das erst mal nur für wenig Veränderung gesorgt: Der Pflegebonus war für Pflegende ein ähnlicher Witz wie die Celebrations-Box, die sie zeitweise erhalten haben, wenn überhaupt etwas davon bei ihnen angekommen ist. Und viel Carearbeit wie die im sozialen Bereich, die unbezahlte, die tagtäglich zu Hause passiert oder die Tatsache, dass sie überwiegend von Frauen erledigt wird, ist nach wie vor unsichtbar geblieben. So ist auch zu erklären, dass Home Office-Lösungen in der Debatte mit Vereinbarkeit vermischt wurde, als ob nebenbei auch noch fix die Kinderbetreuung gewährleistet werden könnte.

Und dennoch gibt es Dinge auf der Haben-Seite zu verzeichnen: 2020 wurden definitiv Debatten angestoßen und Möglichkeitsfenster eröffnet. Die Tarifrunde 2020 hat beispielsweise zu einer Tariferhöhung von 8,7% geführt und auch andere Carearbeitende im öffentlichen Dienst gehen nicht leer aus. Väter, die ans Home Office gebunden waren haben eventuell mal mehr als einen Bruchteil der oft von ihren Partner*innen erledigten Arbeiten zu Hause mitbekommen, vielleicht sogar nachhaltig mehr Aufgaben übernommen. Und wir sind am Start an genau diese kleinen Entwicklungen anzuknüpfen, damit sich endlich langfristig etwas ändert.

ARBEITERINNEN ALLER LÄNDER!

2020 war international eigentlich ein gutes Jahr für Arbeiter*innenparteien, zumindest machten einige Entwicklungen wirklich Hoffnung auf das Jahr: Von Sozialdemokratinnen regierte Länder und diverse Kabinette.

In Finnland hat Sanna Marin nicht nur mit 34 Jahren als Jüngste weltweit das Amt der Premierministerin übernommen, sondern um sich eine mitte-links Koalition mit ausschließlich weiblichen Parteichefinnen gebaut. Überhaupt liegen die Finnen mit einem Frauenanteil von 61 Prozent in politischen Spitzenpositionen und 47 Prozent Parlamentarierinnen weltweit vorn (zugegebenermaßen war die Regierungsbildung schon Ende 2019, aber die wirkliche Arbeit hat dann ja erst 2020 begonnen).

Im Oktober hat die neuseeländischen Premierministerin Jacinda Adern dann, nachdem sie mit ihrer Labour Party die absolute Mehrheit geholt hat, das diverseste Kabinett gebildet, das es je gab: So übernimmt beispielsweise Nanaia Mahuta das Amt der Außenministerin und ist damit die Erste, die als Teil der indigenen Bevölkerungsgruppe Maori eine solche Position bekleidet. Und auch sonst sitzen im neuen Kabinett noch andere Personen der Maori, 50% Frauen und Menschen aus der LGBTQI*-Community.

Und auch der jüngste Sieg der Demokrat*innen in den USA reiht sich mit der ersten weiblichen, schwarzen Vize-Präsidentin Kamala Harris in diesen feministischen Aufschwung ein.

Das allein ist für Fragen der Repräsentation schon mal ein unglaublicher Fortschritt; wenn daraus jetzt noch coole Politik folgt, sind die Aussichten für 2021 gar nicht so schlecht!

WIR WOLLEN ANTI-RASSIST*INNEN SEIN

Rassismus gibt es schon sehr lange und auch schon sehr lange wird Rassismus vor allem von nicht-weißen Menschen bekämpft und thematisiert. Aber 2020 hat das Thema Rassismus mehr Raum eingenommen als sonst. Weltweit demonstrierten diesen Sommer Menschen bei den „Black Lives Matter"-Protesten gegen rassistische Polizeigewalt und innergesellschaftliche rassistische Strukturen.
Ausgelöst wurde die Protestbewegung durch den Mord an George Floyd durch einen weißen Polizisten im Mai in Minneapolis. Es kam zu Protesten und Ausschreitungen. Das ist nicht neu. Nach Morden an Schwarzen durch die Polizei kommt es immer wieder zu Protesten, wie 2014 nach den Ermordungen von Eric Garner in Staten Island, Michael Brown in Ferguson oder dem 12-jährigen Tamir Rice in Cleveland. Auch die Bewegung „Black-Lives-Matter" gab es schon lange vor 2020. Die Heftigkeit der Proteste bundesweit in den USA war schon besonders.
Aber bemerkenswert ist, dass die „Black-Lives-Matter"-Proteste auch in Deutschland viele Tausende von Menschen auf die Straße bewegte. Vor 2020 fand kaum eine nennenswerte Debatte zu Rassismus, besonders zu Anti-Schwarzem Rassismus, in Deutschland statt, selbst nicht nach dem Mord an Oury Jallouh 2005. Schwarze Menschen wie Alice Hasters oder Aminata Touré bekamen eine ganz neue Öffentlichkeit. Die Diskussion um Rassismus im Sommer stieß aber auch nicht ganz in ein Vakuum. Nach Hanau, wo dieses Jahr im Februar neun People of Color (PoC) von einem Rechtsextremen getötet wurden, gab es eine Debatte darum, wie tödlich der Rassismus in unserer Gesellschaft ist und Versprechungen von der Bundesregierung, PoC vor rassistischer und rechtsextremer Gewalt besser zu schützen.
Kurz davor im gleichen Monat wurde die Bedrohung durch Rechte in unseren Parlamenten nochmal greifbarer, als in Thüringen nach den Landtagswahlen Thomas Kemmerich mit Stimmen von CDU, FDP und AfD zum Ministerpräsidenten gewählt wurde. Bis dahin galt jegliche Zusammenarbeit mit der AfD auf Landes- und Bundesebene von allen anderen Parteien als ausgeschlossen. Dieser sogenannte Dammbruch blieb aber von Politik und Bevölkerung nicht unbeantwortet. Zahlreiche Politiker*innen verurteilten diese Wahl und wie sie zustande kam scharf und Tausende demonstrierten noch an diesem Abend in Thüringen und bundesweit. Der Druck war so groß, dass Kemmerich zurücktreten musste.
Weiter sinkt die AfD in Umfragewerten stark, trotz der Corona-Pandemie und somit neuem Aufschwung von rechten Verschwörungstheoretiker*innen.
Die Bertelsmann-Stiftung stellte dieses Jahr fest, dass der Einfluss von Populist*innen insgesamt in unserer Gesellschaft sinkt. So sollen nur noch ca. 20,9 % der Wahlberechtigten in Deutschland populistisch eingestellt sein, also über ein Drittel weniger als noch im November 2018.
Viele schlimme Dinge sind dieses Jahr passiert und viele Debatten um Rassismus stecken noch in den Kinderschuhen, aber 2020 hat auch gezeigt, dass viele bereit sind, für eine rassismusfreie Welt zu kämpfen.

EIN GUTES JAHR FÜR UNSERE ERDE

Es scheint, als sei der Protest nahezu verstummt. Freitags wird wieder in die Schule gegangen, statt für mehr Klimaschutz zu kämpfen. Die Proteste, meistens von jungen Frauen organisiert, können mit Maske, Abstand und Kontaktverboten nicht mehr stattfinden. Greta Thunberg, der Star des vergangenen Jahres, scheint vergessen und hat ihr Gap Year beendet. Umweltschutz steht 2020 hinten an.
Dem ist nicht so! Fridays for Future schweigt nicht und die Natur hat dieses Jahr profitiert. Der 5. Globale Klimastreik im April wurde kurzerhand, wie so vieles dieses Jahr, online verlagert. Mehr als 20.000 Menschen schauten den Livestream von Fridays for Future. Auf Youtube hat der Clip mehr als 100.000 Aufrufe. Im September wurden zum 6. Globalen Streik an mehr als 3.500 Orten Proteste organisiert.
Auch wissenschaftlich lässt sich für die Umwelt ein gutes Jahr 2020 belegen. Mehr als eine Milliarde Tonnen C02 wurden – alleine im ersten Halbjahr – eingespart. Böden und Gewässer wurden weniger verschmutzt, Rohstoffe in deutlich geringerem Maße verbraucht und durch weniger Flugreisen auch Massen an Kerosin eingespart. Doch kann eine dauerhafte Einschränkung des öffentlichen Lebens zum Umweltschutz nicht in unserem Sinne sein. Kurzfristige Erfolge dürfen nicht über langfristige Strategien hinwegtäuschen. Vor allem die Wirtschaft muss sich wandeln. Eine Lösung dafür ist Wasserstofftechnologie im Straßenverkehr, aber auch als Energieträger für die Industrie einzusetzen. Für einen Wandel hin zum emissionsarmen Wirtschaften und Verkehr wurden von der Bundesregierung Milliarden zur Verfügung gestellt. Viele Arbeitgeber*innen haben Strukturen geschaffen, in denen Home-Office möglich ist und Konferenzen per Videoschalten gehalten werden können. Auch diese kleinen Umstellungen helfen dem Klima langfristig.
Wenn wir also manches beibehalten, das wir in der Krise gelernt haben, dann macht uns das Hoffnung für 2021 und darüber hinaus!





Greta Maurer (29), Sarah Mohamed (29), Leon Reinecke (23) und Jonas Reitz (28) bilden die neue Redaktionsgruppe des Juso-Verbandsmagazins. Das Magazin erscheint weiterhin dreimal jährlich. Ziel ist es nach wie vor aktuelle Debatten aufzunehmen, das Verbandsleben mit Berichten und inhaltlichen Positionierungen abzubilden.

YOUNG HEARTS BE FREE TONIGHT TIME IS ON YOUR SIDE

Mit der Demokratie ist es so eine Sache. Historisch betrachtet ein eher fragiles Gebilde. Die Einführung ist meistens mit harten Kämpfen verbunden. Das Ende demokratischer Systeme stellt sich oftmals eher schleichend ein, langsam, über Jahre, anfangs unbemerkt. Deswegen rufen Demokrat*innen überall in der Welt immer wieder in Erinnerung, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist, egal ob sie in einem Land seit 25 oder 250 Jahren herrscht. Man muss sich für sie einsetzen, aktiv, nicht nur als Zuschauer*in.

Nach dem Ende des Kalten Krieges sah es so aus, als habe die Demokratie „gesiegt", als wäre es nur eine Frage der Zeit, bis sich nach und nach alle Staaten der Welt diesem System zuwenden. Und für etwa zwei Jahrzehnte sah es tatsächlich so aus, als würde dies eintreten. Doch in den letzten Jahren ist diese Entwicklung nicht nur gestoppt, sondern hat sich umgekehrt. Die Zahl der Staaten, in denen nicht nur auf dem Papier, sondern in der Realität, echte Demokratie herrscht, sinkt.

China, Thailand, Nigeria, Russland, Belarus. Die Liste ließe sich noch sehr lange fortsetzen. Sehr unterschiedliche Staaten, mit unterschiedlichen politischen Systemen, quer über den Globus verstreut. Aber eines haben sie gemeinsam: Es sind Autokratien, in denen nicht der Volkswille regiert, sondern der einzelner Personen oder kleiner Gruppen. Menschen- und Grundrechte existieren vielleicht im Gesetz, aber nicht in der Praxis. Und Widerstände gegen die Regierung werden zur Not mit brutaler Gewalt niedergeschlagen.

An dieser Stelle soll der Fokus aber nicht auf den Menschen liegen, die andere unterdrücken. Diese Seiten sind denen gewidmet, die kämpfen. Den vielen mutigen Menschen, die sich nicht einschüchtern lassen. Die gegen alle Widrigkeiten und teils unter Einsatz ihres eigenen Lebens für demokratische Prinzipien kämpfen. Für Menschenrechte. Für die Freiheit.

In **Hongkong** halten seit nunmehr über einem Jahr Massenproteste an. Auslöser war, dass der rechtliche Sonderstatus, den Hongkong innerhalb Chinas einnimmt, im Bereich des Justizsystems aufgeweicht und die Auslieferung von Bürger*innen Hongkongs an China erlaubt werden soll. Den Demonstrationen, die daraufhin folgten, wird das Wort Massenproteste eigentlich nicht gerecht. Denn es gingen an mehreren Tagen jeweils weit über eine Millionen Menschen auf die Straße. In Hongkong leben 7,5 Millionen Menschen. Bei der größten Demo war ein Viertel der Bevölkerung auf der Straße.

Seit März kommt **Thailand** politisch nicht zur Ruhe. Eine Protestwelle, getragen vor allem von jungen Menschen, hält die Monarchie in Atem. Denn sie wagen etwas, das vorher in der Gesellschaft ein fast vollständig tabuisiertes Thema war: Sie kritisieren das Königshaus und fordern Reformen. Und das, obwohl auf Majestätsbeleidigung nach wie vor bis zu 15 Jahre Gefängnis stehen. Begonnen hatte die Bewegung jedoch nicht mit Kritik am Königshaus, sondern am Premierminister, der sich 2014 als Ex-General an die Macht putschte und 2019 in einer umstrittenen Wahl, bei der fraglich ist, ob sie fair ablief, im Amt bestätigen ließ. Digital gut vernetzt und äußerst mutig, bezieht die junge Generation öffentlich Stellung für Reformen.

In **Nigeria** kam es im Oktober über mehrere Wochen hinweg zu Protesten gegen Polizeigewalt, die leider teils auch blutig verlaufen sind. So waren in den ersten zwei Wochen 51 Zivilist*innen, elf Polizist*innen und 7 Soldat*innen bei den Auseinandersetzungen gestorben. Auch wenn die Sicherheitskräfte vielfach sehr brutal gegen die Demonstrant*innen vorgehen, lassen sich diese davon nicht einschüchtern und konnten so bereits die Auflösung einer skandalträchtigen Polizeieinheit bewirken.

Seit Juli halten im Osten **Russlands** Proteste gegen die Absetzung des Gouverneurs an. Dieser war vom Kreml aus dem Amt und in Haft genommen worden, weil er angeblich vor 15 Jahren zwei Morde in Auftrag gegeben haben soll. Die Menschen vor Ort in Chabarowsk haben eine andere Theorie: Vor zwei Jahren hatte der Ex-Gouverneur bei der Wahl den Kandidaten der Putin-Partei besiegt. Auch wenn immer wieder Demonstrant*innen verhaftet werden, meist aus fadenscheinigen Gründen, gehen tausende Menschen Tag für Tag auf die Straße um für die Freilassung des Gouverneurs und gegen den als allgemein zu stark empfunden Einfluss aus Moskau zu protestieren.

Belarus ist seit August im Ausnahmezustand. Das Land gilt als letzte Diktatur Europas und hatte noch nie demokratische, also freie und faire Wahlen. Doch in diesem Jahr gab es genug Menschen, die sich die Scheinwahl des Präsidenten nicht mehr gefallen lassen wollten. Das Regime begegnet den Protestierenden, die ordentliche Wahlen fordern, mit äußerster Brutalität. Es hat bereits Tote gegeben. Doch die Opposition scheint dieses Jahr deutlich stärker als jemals zuvor. Der Ausgang bleibt ungewiss. Sicher ist nur, dass es viele mutige Demokrat*innen in Belarus gibt.

Doch auch in vermeintlich gefestigten Demokratien kann es mitunter sehr schnell gehen, dass Grundrechte angegriffen werden. Die konservative Regierung in **Polen** greift seit Jahren substanzielle Bestandteile der Demokratie an. Es wird systematisch versucht, die Gerichte unter die Kontrolle der Regierung zu bringen. Das Verfassungsgericht, bei dem dies bereits funktioniert hat, hat im Oktober nun eine weitreichende Entscheidung getroffen. Das eh schon sehr strenge Abtreibungsgesetz wurde weiter verschärft und Abtreibungen damit praktisch nahezu unmöglich gemacht. Die Reaktion kam schnell und sie kam heftig: Zehntausende Menschen gehen seitdem regelmäßig auf die Straße und demonstrieren. Die Wut und die Wucht der Proteste haben die Regierung hart erwischt. Zum Glück. Auch wenn noch keine Entwarnung gegeben werden kann, stehen die Konservativen massiv unter Druck. Es bleibt zu hoffen, dass sie einlenken müssen.



Der Einsatz und der Protest der Menschen in diesen Ländern sollte Demokrat*innen auf der ganzen Welt Vorbild sein. Sie streiten für Menschenrechte und die Demokratie. Ihr Kampf macht Hoffnung und ist zugleich Auftrag an uns. Hoch die internationale Solidarität!



ENDLICH: ENTWALDUNGSFREIE LIEFERKETTEN

Die Shirts, die wir tragen, das Handy, welches wir nutzen, den Kaffee, den wir trinken – sie alle stammen aus der ganzen Welt. Unsere Produkte sind international, was dazu führt, dass wir meistens nichts davon mitbekommen, wie sie produziert werden. Vor allem die gesundheits- und umweltschädliche Arbeit für unsere Güter findet in Schwellen- und Entwicklungsländern statt. Bislang wurden Unternehmen nicht belangt, wenn Teile ihrer Produkte irgendwo auf der Welt unter menschenverachtenden oder umweltschädlichen Bedingungen erzeugt wurden. Dies ändert sich endlich, denn unserer Juso-Abgeordneten im Europäischen Parlament, Delara Burkhardt, ist ein großer Schritt in die richtige Richtung gelungen. Das Parlament hat ihrem Antrag für entwaldungsfreie Lieferketten zugestimmt. Für Soja, Kakao, Palmöl & Co auf dem europäischen Markt werden - sofern die Kommission zustimmt - keine (Regen-)Wälder mehr abgeholzt. Das schützt nicht nur die Natur, sondern auch indigene Menschen!

SEXUELLE BELÄSTIGUNG ANKREIDEN

Gesetzgebung ist immer noch größtenteils männlich und deswegen geht es mit Frauenrechten nur langsam voran, aber es geht voran. Seit diesem Jahr ist „Upskirting“, das heimliche Fotografieren unter dem Rock oder in den Ausschnitt, endlich verboten. Zuvor wurde „Upskirting“ nur als Ordnungswidrigkeit geahndet, jetzt ist es eine Straftat und führt zu einer Geldstrafe oder bis zu zwei Jahren Haft. Weiter wurde 2020 eine Bewegung groß, die sexuelle Belästigung öffentlich ankreidet und zwar konkret: Sogenanntes „Catcalling“. „Catcalling“ beschreibt eine Art der sexuellen Belästigung durch Fremde im öffentlichen Raume. Wenn zum Beispiel Männer FINT*-Personen auf der Straße hinterher pfeifen, rufen oder mit hartnäckigen Annäherungsversuchen nicht aufhören. Eine Bewegung, ursprünglich aus New York, fordert, dass „Catcalling“ verboten wird. Eine Petition mit dem Namen „Es ist 2020. Catcalling sollte strafbar sein.“ hat aktuell 66.017 Unterstützer*innen. Dazu wurden dieses Jahr auch in Deutschland bundesweit in zahlreichen Großstädten „Catcallsof“-Instagram-Accounts initiiert. Die Initiatorinnen rufen dort dazu auf, dass vor allem FINT*-Personen ihre Erfahrungen mit „Catcalling“ mit genauer Ortsangabe an den Account schicken können. Die Geschichte wird dann an diesem Ort mit dem Aufruf «Stoppt Belästigung!» auf der Straße mit Kreide niedergeschrieben. Dann wird ein Foto davon gemacht und gemeinsam mit der Geschichte bei Instagram gepostet. Sexuelle Belästigung muss strafbar sein, denn „Women´s Rights are Human Rights!“.

KONJUNKTUR-PROGRAMM

Im Juni hat die Große Koalition ein Konjunkturprogramm aufgesetzt, um der durch Corona gebeutelten Wirtschaft zu helfen. Und dieses Programm macht Hoffnung. Nicht nur wegen der konkreten Maßnahmen. Sie tragen die Handschrift der Verteilungsgerechtigkeit, des Fortschritts durch öffentliche Investitionen sowie der sozialen und ökologischen Zukunftsgerechtigkeit.
Das Programm macht auch Hoffnung auf eine stärkere Sozialdemokratie für die Vielen. Denn die SPD hat Verhandlungsgeschick gezeigt. Die Parteispitze um Esken und Nowabo hat sich an entscheidenden Punkten durchgesetzt. Statt den Kauf von Autos mit Verbrennungsmotor zu fördern, fließen insgesamt 5 Milliarden Euro in den ÖPNV und die Förderung der E-Mobilität. Statt Unternehmen und Spitzenverdiener*innen steuerlich zu entlasten, profitieren Familien durch den Kinderbonus und insgesamt 3 Milliarden Euro für den Ausbau von Kitas, Krippen, Ganztagsschulen und digitalen Klassenzimmern. Statt den Mindestlohn zu senken, werden mit der zeitweisen Herabsenkung des Mehrwertsteuersatzes Nachfrageimpulse gesetzt, von denen vor allem mittlere und kleinere Einkommen anteilsmäßig am stärksten profitieren. Auch wenn wir uns an der einen oder anderen Stelle etwas mehr hätten vorstellen können, so haben die SPD-Verhandlungsführer*innen gekämpft und unsere Anerkennung verdient. Wir nehmen ihnen ohne Wenn und Aber ab, dass sie mit diesem Koalitionspartner das maximal zu erreichende umgesetzt haben.

204 SICHERE HÄFEN



Das Ausmaß der rassistischen und menschenverachtenden europäischen Flüchtlingspolitik macht fassungslos und lässt verzweifeln. Weiter ertrinken tausende Menschen auf ihrer Flucht nach Europa im Mittelmeer. Staatliche Seenotrettung gibt es nicht und zivile Seenotretter*innen werden kriminalisiert und daran gehindert Menschenleben zu retten. Europa interniert Geflüchtete in Lager. Das größte Lager, Moria, wird zum Symbol für das Versagen der europäischen Staaten und als Schande Europas bezeichnet. Dieses Jahr brannte nahezu das komplette Lager ab. Das Leid der Menschen dort, kaum vorstellbar, verschlimmerte sich.
Während EU und Bundesregierung das Ganze aussitzen und höhere Grenzzäune bauen, versuchen zivile Organisationen nicht nur auf dem Mittelmeer Menschenleben zu retten. Die Organisation Seebrücke startete die Initiative Sicherer Hafen. 204 Kommunen haben sich in Deutschland zum sicheren Hafen erklärt und sind bereit, mehr Schutzsuchende bei sich aufzunehmen. Ein starkes Zeichen für Solidarität und ein anderes Europa!

Unsere Bildungsarbeit 2021

Die Pandemie hat die Bildungsarbeit unseres Verbandes vor einige Herausforderungen gestellt. Im kommenden Jahr wollen wir trotzdem wieder richtig durchstarten. Denn die Bildungsarbeit bleibt das Rückgrat des Verbandes und macht unsere politische Bewegung stark. Das Bildungsprogramm soll Dir einen kurzen Überblick darüber geben, was Dich 2021 erwartet. Wir werden die beiden großen Themenschwerpunkte des Arbeitsprogramms - "Staat und Wirtschaft" und "Bildung" - mit Dir anpacken und uns gemeinsam fit für die anstehenden Wahlkämpfe machen. Auch unsere Frauenrhetorikschulung, das Grundlagenseminar und die Neumitgliederseminare werden in diesem Jahr wieder stattfinden. Durch die aktuelle Lage können wir jetzt noch nicht alles planen, es wird auch weiterhin viele digitale Formate geben und es kann immer zu spontanen Planänderungen kommen. Das und alle weiteren Informationen zu unseren Bildungsveranstaltungen werden Dich wie gewohnt über den Newsletter und unsere Social-Media-Kanäle erreichen. Lass uns gemeinsam erarbeiten #wiewirlebenwollen!

BPOC-VERNETZUNG

FEBRUAR 02. APRIL 09.-10.

Mit unserer BPoC-Vernetzung (Black and People of Color) legen wir den Grundstein eines neuen innerverbandlichen Angebots, das den BPoC-Jusos innerhalb des Verbandes einen Safer-Space bieten soll. Dabei geht es auch um Empowerment, um der Unterrepräsentanz von BPoC-Jusos auf politischen Repräsentationsebenen entgegenzuwirken.Die Vernetzung soll ein fester und langfristiger Bestandteil unserer Verbandsstruktur werden. Daher starten wir im Februar mit einer digitalen Auftaktvernetzung, in der wir die geringe Repräsentation von BPoC innerhalb der SPD-Spitzengremien thematisieren wollen. Im April geht es dann weiter mit einem zweitägigen Vernetzungs- und Empowermentwochenende, im besten Falle ganz analog und mit vielen Workshops, guten Gesprächen und einem geselligen gemeinsamen Abend. Wir freuen uns auf Dich!

WO SICH DAX UND FINANZHAI GUTE NACHT SAGEN

APRIL 26.-29.

Zum Thema Wirtschaft gehört zwangsläufig auch das Thema Ungleichheit. Wir müssen uns die Fragen stellen: Warum haben es die von Neoliberalen hoch gepriesenen Finanzmärkte eigentlich nicht geschafft, Kapital für die Realwirtschaft bereitzustellen? Wo muss der Staat mehr Verantwortung übernehmen?
Wir Jusos haben dazu schon viele Ideen und Konzepte entwickelt. In diesen Tagen wollen wir uns verschiedene Bereiche genauer anschauen und unser jungsozialistisches Verständnis von Staat und Wirtschaft weiter festigen und ausbauen.

1. DIGITALER BILDUNGSGIPFEL

MAI 29.

Mit unserem 1. Digitalen Bildungsgipfel im Mai geben wir den Startschuss für ein einjähriges Projekt: Wir werden dafür sorgen, dass in NRW wieder grundsätzlich über Bildung diskutiert wird. Dazu werden wir im Rahmen dieser Veranstaltung den Dialog mit externen Referent*innen und Interessensverbänden suchen, weil wir einen breiten gesellschaftlichen Austausch eröffnen wollen. Uns wird es hier um die Fragen gehen: Wie sieht eigentlich ganz konkret unsere Vorstellung von einer „Schule für Alle" aus? Was muss politisch dafür bereitgestellt werden? Und wie schaffen wir es, dass die „Schule für Alle" nicht nur eine Vision ist, sondern konkrete Politik wird? Sei dabei, wenn wir uns auf diesen Weg machen. Beteilige Dich an den Diskussionen mit ausgewiesenen Expert*innen und lass uns gemeinsam dafür sorgen, dass wieder die Frage im Mittelpunkt der Debatte steht: #wiewirlernenwollen.

DIGITALE WAHLKAMPFSCHULUNG

JUNI 14.-17.

Im Herbst 2021 findet die Bundestagswahl statt. Wir sind ja in NRW nun spätestens seit den diesjährigen Kommunalwahlen darin erprobt, Wahlkampf ebenso gut online wie offline zu führen. Was es für (digitale) Kampagnen braucht, welche Aktionen auf der Straße und im Netz funktionieren, wie man auf Social Media richtig Werbung macht und vieles mehr lernst Du in unserer digitalen Wahlkampfschulung.

SOMMERSCHULE (UND SOMMERFEST)



Im Mai starten wir auf unserem Bildungsgipfel unseren großen Bildungsdialog mit dem Fokus auf Schulpolitik, um dann im Rahmen dieser Sommerschule Bildung ganzheitlich in den Blick zu nehmen – quasi von der Geburt bis zum Tod. Wir wollen Antworten darauf finden, wie wir Kindern schon in der frühkindlichen Bildung auf Augenhöhe begegnen und sie demokratisch erziehen können und was für uns Digitalisierung in der Bildung bedeutet. Doch Bildung endet nicht mit dem Schulabschluss, wie schaffen wir es also, dass bei Bildungsübergängen niemand zurückgelassen wird? Welche Forderungen stellen wir zur Verbesserung der Situation von Auszubildenden und Studierenden? Und wie muss gerade angesichts des Wandels in der Arbeitswelt lebenslanges Lernen gestaltet sein, damit Beschäftigte nicht ihre Arbeit verlieren?
Du siehst: Wir haben viel vor, weil es um viel geht. Klink Dich in diesen groß angelegten Bildungsdialog ein, teile Deine Erfahrungen mit uns und lass uns gemeinsam klare Forderungen für die Frage entwickeln: #wiewirlernenwollen.

FRAUENRHETORIKSCHULUNG



Wie jedes Jahr möchten wir vor der Landeskonferenz besonders Frauen empowern, sich einzubringen und ihre politischen Skills weiter auszubauen. Dafür werden wir Euch zusammentrommeln und gemeinsam erarbeiten, wie frau sicher auftritt. Wir werden uns Rhetorik-Know-How aneignen und uns darüber austauschen, was es alles braucht, um sich den halben Kuchen zu sichern. Denn: Uns gehört mindestens die Hälfte der Welt und gemeinsam holen wir sie uns!

GRUNDLAGENSEMINAR



Sozialismus, Feminismus, Internationalismus, Antifaschismus - für uns nicht nur bloße Schlagwörter, sondern das Herzstück jungsozialistischer Politik. Doch woher kommen diese vier Säulen unserer Arbeit? Wie haben sie die Arbeiter*innenbewegung geprägt und wie setzen wir sie heute praktisch um? Was bedeuten sie für die Zukunft? Darüber wollen wir mit Dir bei unserem Grundlagenseminarwochenende diskutieren.

DIGITALE NEUMITGLIEDERSEMINARE



Du bist gerade neu bei den Jusos oder in die SPD eingetreten? Herzlichen Glückwunsch, das könnte eine der besten Entscheidungen Deines Lebens gewesen sein. Wir wollen Dir zeigen, in welchen Strukturen wir arbeiten, wofür wir kämpfen und wie Du Dich am besten bei uns einbringen kannst. Nach unserem digitalen Neumitgliederseminar werden Abkürzungen wie Buko, Lako und MPZK für Dich keine Fantasiesprache mehr sein. Wir wollen keine Frage unbeantwortet lassen und laden Dich ein, unseren Verband mit uns zu entdecken.

INTERNATIONALISTISCHE BILDUNGSARBEIT

Internationale Solidarität muss praktisch sein! Wir stehen im ständigen Austausch mit unseren Partner*innenorganisationen in unseren internationalen Dachverbänden YES und IUSY. Zu diesem Austausch gehören auch Delegationsreisen, die wir im kommenden Jahr hoffentlich wieder anbieten können. Und vielleicht reisen wir bald auch wieder zu einem der berühmten Sommercamps, wo wir Genoss*innen aus aller Welt treffen. Du musst aber auch sonst nicht auf internationalistische Bildungsarbeit verzichten. Es wird immer wieder einzelne Online-Seminare zu verschiedenen Schwerpunktthemen geben. Halte Deine Ohren und Augen offen!

KOOPERATIONSSEMINARE

Die NRW Jusos nehmen ihren Bildungsauftrag ernst und unterstützen Dich gerne dabei – auch finanziell! Wenn Du in Deinem Unterbezirk oder Kreisverband eine Veranstaltung planen möchtest, aber nicht genau weißt wie Du das anstellen oder finanzieren sollst sind wir für Dich da und stehen Dir mit Rat und Tat zur Seite! Um einen Antrag auf eine Kooperationsveranstaltung zu stellen, schreibe einfach eine Mail mit dem Betreff „Kooperationsveranstaltung“ und einer groben Zusammenfassung dessen, was Du an Themen im Kopf hast an das Juso-Landesbüro. Du bekommst kurz darauf die Richtlinien zur Durchführung, das Antragsformular und weitere Informationen.

FÜR EUCH DA:
UNSER NEUER LANDESVORSTAND & UNSERE JUSOS VOR ORT

Auf der Juso-Landeskonferenz Anfang Oktober wurde ein neuer Landesvorstand gewählt. Noch nicht lange im Amt, hat der Landesvorstand direkt die Arbeit aufgenommen und sich für die kommenden zwei Jahre ein ambitioniertes Programm gegeben. Hier erfahrt Ihr, wer aus dem Landesvorstand für Euch vor Ort zuständig ist und wie Ihr Eure Jusos vor Ort erreichen könnt:



Konstantin Achinger
Unterbezirk: Münster
Hat als Juso-Landesvorsitzender ganz NRW im Blick
konstantin.achinger@nrwjusos.de
@Kr_achinger
@kr_achinger
Konstantin Achinger



OSTWESTFALEN-LIPPE:
Zuständig aus dem Landesvorstand:



Greta Maurer
Unterbezirk: Bielefeld
greta.maurer@nrwjusos.de



Maximilian Reeck
Kreisverband: Herford
maximilan.reeck@nrwjusos.de
@maxi_reeck
Maximilian Reeck

Unterbezirke/Kreisverbände

Bielefeld
www.jusos-bielefeld.de
Vorsitzender: Kai-Philipp Gladow
kai-philipp.gladow@web.de

Kreis Gütersloh
www.jusos-gt.de
Vorsitzender: Matthis Haverland
matthis.haverland@gmail.com

Kreis Herford
www.kreis-jusos.de
Vorsitzender: Maximilian Reeck
maximilian.reeck@nrwjusos.de

Kreis Höxter
Vorsitzender: Liborius Schmidt
bori98@gmx.de

Kreis Lippe
Vorsitzender: Sebastian Vogt
sebastian@jusos- .de

Kreis Minden-Lübbecke
www.dasroteteam.de/jusos/
Vorsitzender: Jannes Tilicke
jannestilicke@teleos-web.de

Kreis Paderborn
Vorsitzende: Nele Czaniera
nele.cz@web.de
Vorsitzender: Christopher Stange
christopher.stange@outlook.com



RUHRGEBIET
Zuständig aus dem Landesvorstand:



Sina-Marie Boom
Unterbezirk: Krefeld
sina-marie.boom@nrwjusos.de



Yannik Scherf
Unterbezirk: Essen
yannik.scherf@nrwjusos.de
@scherfix
Yannik Scherf



Leon Reinecke
Unterbezirk: Ennepe-Ruhr
leon.reinecke@nrwjusos.de
@leon_reinecke
@le04n
Leon Reinecke

Bottrop
Vorsitzender: Arne Bleckmann
arne.bleckmann@gmx.de

Kreis Ennepe-Ruhr
www.en-jusos.de
Vorsitzender: Leon Reinecke
leon.reinecke@nrwjusos.de

Essen
www.jusos.spd-essen.de
Vorsitzender: Frank Brzonkalik
frank.brzonkalik@outlook.de

Gelsenkirchen
www.jusos-ge.de
Vorsitzende: Anna-Lena Karl
karl.anna-lena@outlook.com

Hagen
www.jusos-hagen.de
Vorsitzender: Fleming Borchert
flemingborchert@gmx.de

Herne
www.jusos-herne.de
Vorsitzender: Benjamin Grabowski
benjamin.grabowski@stud.uni-due.de

Krefeld
Vorsitzende: Stella Rütten
stella_ruetten@web.de

Kreis Recklinghausen
Vorsitzender: Jan-Stefan Heinemann
janheinemann97@gmail.com

Mülheim
www.juso-mh.de
Vorsitzende: Isabel Felix
isabel.patricia@gmx.de
Vorsitzender: Colin Sroka
colin.sroka@gmx.de

Oberhausen
www.jusos-ob.de
Vorsitzender: Tim Tzscheppan
vorstand@jusos-ob.de

Unterbezirke/Kreisverbände



WESTFALEN

Zuständig aus dem Landesvorstand:



Jonas Reitz
Unterbezirk: Hamm
jonas.reitz@nrwjusos.de
@memetapher
Jonas Reitz



Dilara Karmen Yaman
Unterbezirk: Bochum
dilara_karmen.yaman@nrwjusos.de
@rabaukinkarmen
@rabaukin.karmen
Dilara Karmen

Bochum
www.jusos-bochum.de
Vorsitzender: Robin Wach
robin6785@gmx.de

Dortmund
Vorsitzende: Indra Paas
indrasmail@web.de

Hamm
www.jusos-hamm.de
Vorsitzender: Joshua Zobel
zobeljoshua@gmail.com

Hochsauerlandkreis
Vorsitzender: Maximilian Bunse
bunse.maximilian@gmail.com

Märkischer Kreis
Vorsitzende: Leandra Moeser
lea-mo@t-online.de

Kreis Olpe
Vorsitzende: Gamze Naime Özge
G.Ozge@web.de
Vorsitzender: Marvin Harmuth
marvin.harmuth@gmail.com

Kreis Siegen-Wittgenstein
Vorsitzender: Kevin Musielak
kevin.musielak@tu-dortmund.de

Kreis Soest
Vorsitzender: Niclas Dittrich
niclas.dittrich@icloud.com

Kreis Unna
www.jusos-kreis-unna.de
Vorsitzender: Philipp Kaczmarek
pkaczmarek@t-online.de

Unterbezirke/Kreisverbände

Kreis Borken
Vorsitzender: Daniel Höschler
daniel-hoeschler@web.de

Kreis Coesfeld
Vorsitzender: Merlin Mönnich
moennich08Union@web.de

Duisburg
www.jusos-duisburg.de
Vorsitzende: Jülide Aysegül Celenk
jueli.ce@gmx.de
Vorsitzender: Jannik Neuhaus
JannikNeuhaus@jusosduisburg.de

Kreis Kleve
www.jusos-kreis-kleve.de
Vorsitzender: Marek Tietjen
marek.tietjen@gmx.de

Münster
www.jusos-muenster.de
Vorsitzender: Niklas Gödde
niklasgoedde@web.de

Kreis Steinfurt
Vorsitzender: Christian Ludewig
christianludewig@gmx.net

Kreis Warendorf
Vorsitzender: Lasse Meiwes
lasse.meiwes@gmx.de

Kreis Wesel
www.jusos-kreis-wesel.de
Vorsitzende: Paulina Wende
paulinawende@web.de
Vorsitzender: Niklas Blaas
n-blaas@t-online.de

Unterbezirke/Kreisverbände



BERGISCHES LAND, NIEDER- UND MITTELRHEIN

Zuständig aus dem Landesvorstand:



Annika Kehrmann
Unterbezirk: Wuppertal
annika.kehrmann@nrwjusos.de
@annikariert
Annika Kehrmann



Pauline Schur
Unterbezirk: Düsseldorf
pauline.schur@nrwjusos.de
@_pimc_

Düsseldorf
www.jusos-duesseldorf.de
Vorsitzende: Jana Heinrichs
janaheinrichs44@gmail.com
Vorsitzende: Julia Uhlig
julia.uhlig@gmx.net

Leverkusen
Vorsitzender: Dustin Huber
dustin-huber@gmx.de

Kreis Mettmann
Vorsitzende: Souhaila El Ghanou
Souhaila1990@yahoo.de

Oberbergischer Kreis
Vorsitzender: Thorben Peping
thpeping@t-online.de

Remscheid
Vorsitzender: Burhan Türken
b-tuerken@gmx.de

Rheinisch-Bergischer-Kreis
Vorsitzende: Katja Christoph
kat.christoph@outlook.de

Solingen
www.jusos-solingen.de
Vorsitzende: Jeanne Jagenberg
jeannej.berg@gmx.de
Vorsitzende: Jessica Schwierz
jessi1212@web.de

Wuppertal
www.jusos-wuppertal.de
Vorsitzender: Yannik Düringer
y.dueringer@gmx.de

Unterbezirke/Kreisverbände



LIT oder CRINGE

Die Corona-Pandemie zwang Unternehmen sehr schnell, Homeoffice für ihre Arbeitnehmer*innen zu realisieren. Und das ist auch gut so, vor allem für die Arbeitnehmer*innen. Bei Büroarbeit kann so viel von zu Hause erledigt werden, warum dann Arbeitnehmer*innen nicht die Möglichkeit geben, das auch zu tun? Viele verbringen sehr viel Zeit damit, im Auto oder am Bahngleis zu warten. Diese Zeit ist keine Arbeitszeit, sondern Freizeit und kann jetzt für Hobbys, Familie und Ehrenamt genutzt werden. Es macht Arbeitnehmer*innen flexibler, ihre Zeit nach ihren Bedürfnissen einzuteilen. Gleichberechtigte Partner*innenschaften können sich durch das Homeoffice die Care-Arbeit zu Hause viel leichter aufteilen, denn es lässt sich zum Beispiel leichter das Mittagessen kochen, wenn man im Zimmer um die Ecke ist, als Kilometer weit weg im Büro, und Familie und Beruf lassen sich leichter vereinbaren. Homeoffice bedeutet nicht, dass wir einsam in Isolation arbeiten, wie jetzt zu Corona-Zeiten. Wir lernen trotzdem unsere Kolleg*innen kennen, weil man zusammenarbeitet. Man kann sich weiterhin gemeinsam zur Mittagspause verabreden, man verbringt gemeinsam Weihnachtsfeiern oder Betriebsausflüge. Nur nutzen wir jetzt die gemeinsame Zeit gezielt und wie wir sie wollen. Und wenn man nicht viel Zeit mit Kolleg*innen verbringen will, dann ist das eben auch möglich. Homeoffice ist für die meisten neu, deswegen vielleicht etwas beängstigend, aber es ist eine Chance, dass Arbeitnehmer*innen ihre Arbeit freier gestalten können.



Sarah Mohamed (29) arbeitet neben ihrem Masterstudium als Sachbearbeiterin in Bonn – und derzeit gerne und überwiegend im Homeoffice.

Gemütlich mit der Jogginghose direkt aus dem Bett an den Arbeitsplatz? Nebenbei die Waschmaschine anstellen, was Gesundes zum Mittag kochen und mit einer Tasse Tee der Videokonferenz folgen?
Das ist die weitverbreitete Ansicht über Homeoffice. Sie ist nicht nur falsch, sie lässt auch viele Lebensrealitäten und Fragestellungen außen vor. Die ganze Republik geht jetzt wieder ins Homeoffice? Nein, gerade einmal die Hälfte aller Beschäftigten arbeitet im Homeoffice – und das sind zumeist Akademiker*innen und finanziell gut gestellte Menschen. Die, die vielleicht eh die Infrastruktur haben, zuhause in ihrem ruhigem Bürozimmer zu arbeiten. Und da sind wir schon bei den Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die Verschiebung der Heimarbeit hin zu Arbeitsplätzen am Arbeitsort war ein großer Fortschritt der Industrialisierung. Jetzt dürfen wir die Situation der Arbeitenden nicht verschlechtern. Homeoffice heißt viel zu oft, dass Beschäftigte auf der Küchenbank sitzen, für den einen Ausdruck zum Copy-Shop laufen, Freizeit- und Arbeitszeit sich vermengen und Pausenzeiten nicht eingehalten werden. Die Videotelefonie ersetzt auch nicht die sozialen Kontakte, die man im Büro pflegt. Vergessen wird auch, dass jeder Job immer auch ein Arbeitskampf ist, der in den Bahnen der gesetzlichen Mitbestimmung kanalisiert wird. Ist das noch so möglich, wenn alle alleine zuhause sitzen? Diese Fragen rund um das Recht auf Homeoffice jetzt nicht gesamtgesellschaftlich zu diskutieren, wäre fatal.



Jonas Reitz (28) studiert ebenfalls im Master und arbeitet als Angestellter neben seinem Studium in Teilzeit.

+NRW JUSOS KOMPAKT+

+++Jusos stürmen die Rathäuser+++

Zwischen 2014 und 2020 waren gerade einmal 11% der Ratsmitglieder in NRW unter 40. Für die Repräsentation junger Menschen, Themen und Anliegen in der Kommunalpolitik ist das geradezu verheerend. Wir NRW Jusos haben es mit der Kommunalwahl 2020 geschafft, nicht nur unglaublich viele Jusos in kommunale Parlamente zu bringen, sondern auch an deren Spitze, als (Ober-) Bürgermeister*innen! Das ist nicht nur erneut der Beweis dafür, dass wir Jusos die erfolgreichsten Wahlkämpfer*innen sind. Vielmehr haben wir nun als Hauptverwaltungsbeamte und vor allem in unseren SPD-Fraktionen ein richtiges Pfund für die Interessen junger Menschen und progressiver Kommunalpolitik sitzen. Markus Ramers als Landrat in Euskirchen, Felix Heinrichs als Oberbürgermeister in Mönchengladbach und Sarah Süß als jüngste und weibliche Bürgermeisterin in Steinhagen sind noch lange nicht alle. Der politische Zugang zu jungen Menschen ist also dank der guten Vorarbeit im Wahlkampf, vor allem durch soziale Medien wie Instagram jetzt um einiges leichter und Kommunalpolitik kann endlich anfangen, sein verstaubtes Altherren-Image loszuwerden. Und das i-Tüpfelchen für uns NRW Jusos im Herbst 2020: Unser ehemaliger Vorsitzender Frederick Cordes ist in den Landtag nachgerückt und bringt nun auch dort junge, linke Perspektiven ein!

+++ Landeskonferenz 2020: NRW Jusos wählen in Bielefeld neuen Vorstand +++

Landeskonferenz ist immer ein bisschen wie Klassentreffen – nur schöner. Das konnten uns auch strikt eingehaltene Hygieneregeln, Abstände zwischen den Anwesenden und der Mund-Nasen-Schutz bei der diesjährigen Landeskonferenz Anfang Oktober in Bielefeld nicht kaputt machen.
Das Hauptaugenmerk lag in diesem Jahr auf den Wahlen eines neuen Landesvorstandes. Nach zwei Jahren im Amt kandidierte Jessica Rosenthal Ende November als Bundesvorsitzende der Jusos und legte den NRW-Vorsitz nieder. Mit großer Mehrheit wurde Konstantin zu ihrem Nachfolger gewählt. Den gesamten Landesvorstand findet Ihr auf den Seiten 14-15.
Zudem wurde ein neues Arbeitsprogramm beschlossen. In den nächsten zwei Jahren wollen wir einen Schwerpunkt auf die Zukunft der Wirtschaft und ein gerechtes Bildungssystem legen.
Gute Sitte bei unseren Landeskonferenzen ist auch immer der Austausch mit Genoss*innen und Bündnispartner*innen. So durften wir in der Bielefelder Stadthalle Carissa Wagner für die DGB-Jugend, Sebastian Kumara für SJD – Die Falken, sowie Wiebke Esdar und Thomas Kutschaty begrüßen.

+++ NRW Hochschulgruppen wählen neue Landeskoordination +++

Im Oktober sind Nina Schaft (Köln), Aselya Dilbas (Bochum) und ErenCem Göktas (Münster) zur neuen Landeskoordination (LKO) der Juso Hochschulgruppen NRW gewählt worden. Momentan arbeitet die LKO an den neu konstituierten Arbeitskreisen zu den Themen Feminismus, Antirassismus und Gute Arbeit. Durch die Arbeitskreise möchte die LKO die Kommunikation zwischen den Mitgliedern an den verschiedenen Hochschulen weiter ausbauen. Außerdem soll die Gelegenheit geschaffen werde, sich intensiver mit einzelnen Themen auseinanderzusetzen, für die bei den wöchentlichen Treffen oftmals die Zeit fehlt.
Darüber hinaus arbeitet die neue LKO daran, Mitglieder vor Ort für Hochschulpolitik zu begeistern. Besonders in den derzeitig schwierigen Zeiten des digitalen Semesters ist es für die LKO wichtig, dass Studierendenvertretungen sich für faire Bildung stark machen. Gerade an den Hochschulen selbst kann man dafür einiges erreichen. Die Hochschulgruppen rufen daher alle Studierenden dazu auf, sich zu engagieren.
Wenn Du Interesse an Hochschulpolitik hast, findest Du auf www.nrwjusos.de Deine HSG vor Ort und ihre Kontaktdaten. Falls Du weitere Fragen hast, kannst Du Dich natürlich auch bei uns melden.

FILMKRITIK

FRANK GEIGER, MOHAMMAD FAROKHMANESH - KLEINE GERMANEN



Als der Dokumentarfilm „Die kleinen Germanen" 2019 in die Kinos kam, blieb das nicht unkommentiert. Der Film sei von „linken Irren" und nur „linksextreme Propaganda". Doch worum geht es in dem Dokumentarfilm von Frank Geiger und Mohammad Farokhmanesh eigentlich?

Die Regisseure gehen in dem animierten Dokumentarfilm der Frage nach wie eine Kindheit in völkischen und rechtsextremen Familien aussieht und zur Radikalisierung führt.

Obwohl der Film interessante Aspekte thematisiert, hat er aber auch problematische Gesichtspunkte. Unter anderem lässt man bekannte Gesichter aus der rechten Szene sprechen, angefangen bei Martin Sellner von der Identitären Bewegung bis hin zum Publizisten Götz Kubitschek von der sogenannten Neuen Rechten. Aus Gründen entschied man sich dazu die Aussagen unkommentiert zu lassen, doch dies führte zu abstrusen Situationen. Natürlich achteten die Interviewten pingelig darauf nichts strafbares zu sagen und schwärmten von einer behüteten Kindheit und betonten wie wichtig doch „Disziplin, Haltung und innere Haltung" sei. Mit ihrer Kuschelrhetorik signalisieren sie: Wir sind nicht anders als ihr.

Im Großen und Ganzen wird in dem Film die rechte Sozialisierung der Kinder zwar beleuchtet, aber leider geschieht dies nicht hinreichend genug. Was der Film aber auch zeigt: Dass Rechtsextreme in ihrem vermeintlich bürgerlichem Narrativ und mit ihren Erziehungsmethoden Erwachsene hinter das Licht führen können und das hinterlässt einen unangenehmen Beigeschmack.



Dilara Karmen Yaman (21) ist seit Oktober Mitglied im Juso-Landesvorstand, studiert Jura und arbeitet neben ihrem Studium als studentische Hilfskraft an einem Lehrstuhl für Kriminologie.

PODCASTKRITIK

N. PAUER, I. MANGOLD, L. WEISBROD - DIE SOGENANNTE GEGENWART



Dieser Podcast ist wunderbar geeignet, um Jusos aus ihrer comfort zone zu locken! Drei Redakteur*innen der ZEIT liefern in „Die sogenannte Gegenwart" scharfe Analysen von Phänomenen unseres Alltags und gesellschaftlichen Trends. Hat „woke sein" etwas mit Narzissmus zu tun? Ist die moderne Kapitalismus-Kritik Kitsch? Gibt es Cancel-Culture überhaupt und wenn ja, warum? Nina Pauer, Ijoma Mangold und Lars Weisbrod stellen sich dabei einer nicht zu unterschätzenden Herausforderung. Denn laufende Prozesse zu bewerten ist (fast) immer schwieriger als abgeschlossene. Dabei herrscht aber keineswegs Einigkeit oder Monotonie zwischen den Dreien. Bei der Frage, wer oder was für diese oder jene Entwicklung verantwortlich ist, wird miteinander immer fair, aber argumentativ hart gerungen. Sie liefern damit Positiv-Beispiele, wie demokratische Diskurse ablaufen sollten. Denn nur wer sich mit seinen Argumenten den Gegenargumenten anderer Demokrat*innen stellt, kann die eigene Position schärfen und weiterentwickeln – oder auch mal einräumen, wenn man sich geirrt hat.

Das Feuilleton steht manchmal in der Kritik, sich mit Dingen zu beschäftigen, die nur in einem sehr kleinen, akademischen Kosmos diskutiert werden, ohne eine Relevanz für den Alltag zu haben. Pauer, Mangold und Weisbrod zeigen, dass es auch anders geht.

Einziger Punktabzug: Die Kategorie zu Beginn einer jeden Episode, der Gegenwarts-Check, ist zwar sehr unterhaltsam, leider sind die Wertungen, welches Phänomen denn tatsächlich aktuell ist und welches schon älter, etwas zu oft fehlerhaft.



Jonas Reitz (28) liest, hört und sieht sehr viel. Das stellt ihn durchaus regelmäßig vor die Herausforderung Entscheidungen treffen zu müssen, welches Werk eine Rezension im Verbandsmagazin wert ist.

BUCHKRITIK

LISA TADDEO – THREE WOMEN



Als Three Women von Lisa Taddeo vergangenes Jahr in den USA erschien, war die Resonanz groß. Der Text wurde als bahnbrechendes feministisches Manifest gefeiert, als ein Buch, das sich endlich einem bisher sträflich vernachlässigten Thema widmete: Weiblichem Begehren. Kann das Buch diesem hohen Anspruch gerecht werden?

Wie sein Titel schon vermuten lässt, begleiten wir in Three Women in kurzen, sich abwechselnden Passagen drei Frauen: Maggie, Lina und Sloane. Deren Geschichten sind keineswegs fiktiv, sondern basieren auf realen Erlebnissen. So erfahren wir von Maggie, die während ihrer Highschoolzeit ein Verhältnis mit einem Lehrer eingeht und später Anzeige erstattet. Während des Prozesses muss sie erleben, wie wenig Glauben ihrer Geschichte geschenkt wird, während der respektierte Lehrer als Opfer einer angeblich rachsüchtigen Schülerin gilt. Lina, in einer unglücklichen Ehe gefangen, wird zunehmend bewusst, dass ihr Mann nicht in der Lage ist, ihren sexuellen Bedürfnissen nachzukommen. Aushilfe schafft eine alte Schulliebe, die wiederrum Linas emotionale Bedürfnisse vernachlässigt. Sloane, die gemeinsam mit ihrem Mann ein angesagtes Restaurant führt, schläft auf dessen expliziten Wunsch mit anderen Männern. Was zuerst als besonders frei und selbstbestimmt wirken mag, entpuppt sich nur als eine weitere Form die sexuellen Phantasien eines Mannes auszuleben.

Am Ende von Three Women haben wir zwar Einblick in drei erzählenswerte Biographien bekommen, dem Anspruch weibliches Begehren in Buchform gebannt zu haben, wird der Text dennoch nicht gerecht. Auch weil der Fokus auf drei weiße, heterosexuelle Frauen ein zu beschränkter ist. Dennoch liefert uns die kurzweilige Lektüre zumindest einen ersten Blick auf weibliches Begehren in der patriarchalen Welt.



Niklas Gödde (27) studiert im Master und ist Sprecher der Jusos Münster. An dieser Stelle möchte Niklas ganz herzlich seinen lieben Freund John King grüßen.

FILMKRITIK

PHILIPPA HOWTHORPE – DIE MISSWAHL



Ein Film, der es dieses Jahr ins Kino geschafft hat, ist „Die Misswahl“ von Philippa Howthorpe. Dieser verbindet die Themen Feminismus und Rassismus anhand der realen Ereignisse der Wahl zur Miss World 1970 zu einem interessanten Machwerk.

Zur Hochzeit der Studierendenbewegung engagiert sich die bürgerliche Feministin Sally uniintern für Gleichberechtigung. Es zieht sie aber bald zu einer Frauen-Kommune hin, die nach radikaleren feministischen Zielen strebt, die aber außer ein paar Plakaten nicht viel geklebt bekommen.

Wie gut, dass sich gegen die anstehende Wahl zur Miss World, bei der Frauen im Bikini zur Fleischbeschau antanzen, ein Protest im Blick der Weltöffentlichkeit planen lässt! Bislang gewannen dort ausschließlich Weiße. Doch dieses Jahr deutet sich eine Veränderung an: Der Schwarzen Jennifer aus Grenada werden Chancen zugerechnet.

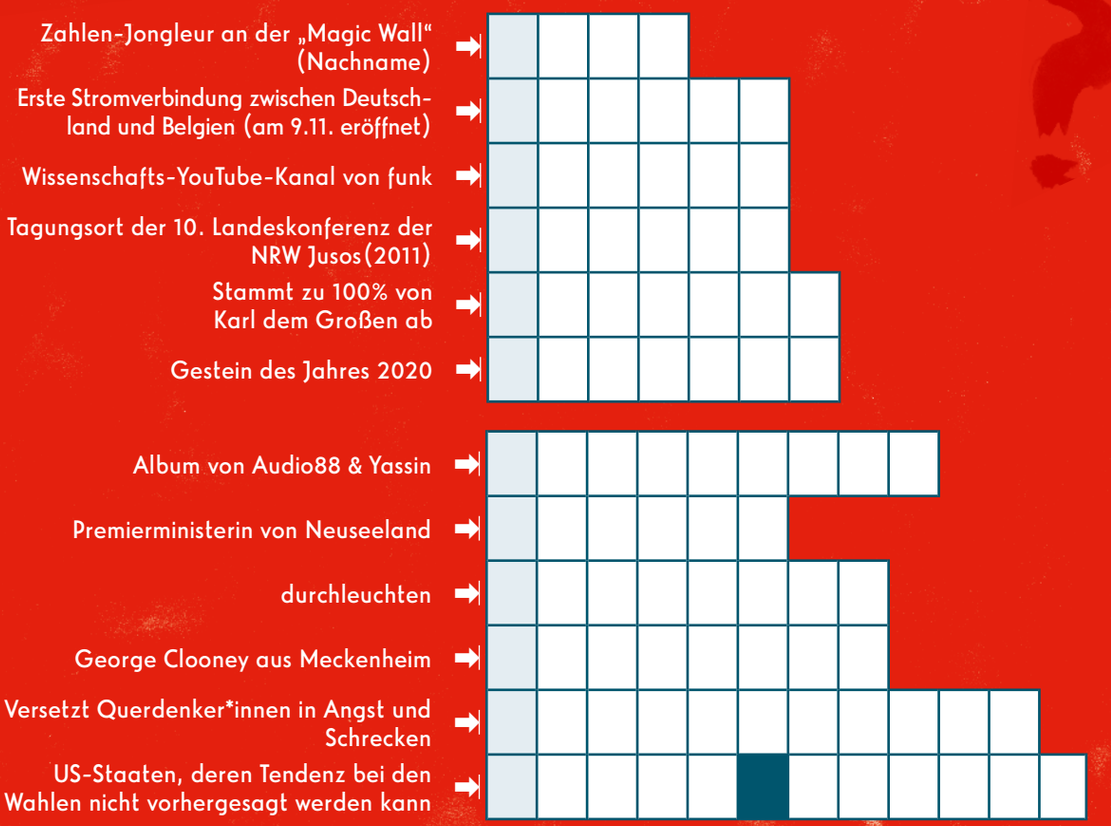
Schade ist, dass obwohl der Film sich mehr vornimmt, die tatsächlich aktiv den Erzählstrang beeinflussenden Charaktere alle weiß sind. In vielen Szenen wird auf die Kandidatin Jennifer herangezoomt, ohne dass sie aber dabei viel zu Wort kommt.

Doch die finale Szene, wo Sally und Jennifer aufeinandertreffen, verdeutlicht sehr gut die intersektionale feministische Perspektive. Sally wird bewusst, dass es ein weißes Privileg ist, weibliche Schönheitsideale abzulehnen, während Schwarze Frauen per se dem Schönheitsideal nicht entsprechen und Jennifer nun Schwarzen Mädchen und Frauen auf der ganzen Welt das Gegenteil zeigen kann.



Sarah Mohamed (29) ist ebenfalls seit Oktober Mitglied im Juso-Landesvorstand und Vorsitzende der Jusos Bonn. Sie findet, die Jusos sind die beste Wahl, um den Kapitalismus zu bekämpfen.

RÄTSEL



Das große Jahresabschluss-Rätsel
Unser Landesvorsitzender kommt (sobald es die Corona-Situation hergibt) zu Euch, bringt Lebensmittel mit und kocht für Euch. Was müsst Ihr machen? Reicht einfach das Lösungswort unter nrwjusos.de/aktuelles/raetsel ein. Einsendeschluss ist der 31.01.2021. Umlaute müssen ausgeschrieben werden, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

Herausgeber:
Jusos in der SPD
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Werdener Str. 4
40227 Düsseldorf

Tel. 02 11/1 36 22-325
Web: www.nrwjusos.de
eMail: magazin@nrwjusos.de
Redaktion: Lukas Günther (V.i.S.d.P.), Greta Maurer, Sarah Mohamed, Leon Reinecke, Jonas Reitz

Grafik: Felicitas Horstschäfer
Druck: Druckhaus Kruse, Bottrop
Auflage: 13.000
Erscheint dreimal im Jahr

Facebook: facebook.com/nrwjusos

Twitter: twitter.com/nrwjusos
Instagram: instagram.com/nrwjusos

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen